

Oktober 2018

Erfahrungsbericht Alexa – Gagausien, Moldawien

In meinem letzten Bericht hatte ich geschrieben, dass ich mich darauf freue, nach der Eingewöhnungsphase endlich richtig mit den „language clubs“ und meinem eigentlichen Projekt („Reporter in Gagausien“) anfangen zu dürfen. Dieser Wunsch ist auf jeden Fall in Erfüllung gegangen: Ich habe nicht nur meinen ersten Artikel für die „Miras“ Website geschrieben (<http://miras.md/new/e/index.php?newsid=250>); ich habe auch gemeinsam mit meinen Mitfreiwilligen Teresa und Juan die Angestellten eines Zentrums für junge Menschen mit Behinderungen und einen Gajdaspieler hier aus Gagausien interviewt. (Letzteres ist ein typisch osteuropäisches Instrument, welches einem Dudelsack ähnelt.)

Im Zentrum haben wir außerdem angefangen, kurze Videosequenzen anzufertigen, die wir letztendlich zu einem Fundraising Video zusammenfügen möchten, da die Angestellten dringen ein Auto benötigen, um die Kinder überhaupt ins Zentrum bringen zu können, da sehr viele Eltern das entweder nicht tun können oder wollen.



Abbildung 1 - Englischunterricht für Kinder

Eine völlig neue Erfahrung für mich war das Schneiden und Übersetzen einer Fernsehsendung, in der unter anderem meine Koordinatorin und die Leiterin meiner Aufnahmeorganisation, Livia und Olga, über Freiwilligendienst im Allgemeinen sprechen. Da ich natürlich immer noch alles andere als fließend Russisch spreche (aber ich mache Fortschritte!), bekomme ich dabei Hilfe von unserer Übersetzerin Alevtina. Nachdem ich die Szenen herausgeschnitten haben, die für uns unbedeutend sind, fügen wir nun gemeinsam ihre englischen Untertitel hinzu.

Nebenbei unterhalten wir uns noch über Gott und die Welt – immerhin haben wir bei einem Tagesausflug, organisiert vom American Center der Comrat State University, wo wir beide regelmäßig Kinder in Englisch unterrichten, festgestellt, dass wir viele gemeinsame Interessen

haben. Das trifft auch auf ihre Mitstudentin Ludmilla zu, die ich ebenfalls dort kennenlernen

durfte und die nun neben anderen an meinem „German Club“ im Urban Center teilnimmt. Diesen auszurichten macht generell sehr viel Spaß, da alle Teilnehmer/innen sehr motiviert sind; jedoch birgt er auch die Herausforderung, ihre unterschiedlichen Levels unter einen Hut zu bringen. Mal sehen, wie ich das bei den kommenden Treffen handhaben werde.

Das Highlight dieses Monats war jedoch eindeutig der Boxkampf, den ich mit den anderen Freiwilligen besuchen durfte und von dem ich fleißig Fotos machte, denn es war nicht nur mein erstes Turnier dieser Art, sondern das erste professionelle in Gagausien. Der Wettkampf, der



Abbildung 2 - Professioneller Boxwettbewerb in Gagausien

in mysteriöser Atmosphäre in einer Halle im Zentrum Comrats stattfand, ist sogar Teil des Ratings der WBC (World Boxing Conference), die jedes Jahr verschiedene Preise verleiht. Darüber muss natürlich Bericht erstattet werden! Zu diesem Zweck interviewten wir zwei der Teilnehmer, unseren Bekannten und Boxtrainer Marat (den wir als Schiedsrichter erstmals in Aktion erleben durften!) und hatten sogar die Gelegenheit, mit einem der Organisatoren und dem Bürgermeister von Comrat über die Veranstaltung zu sprechen. Hoffentlich werde ich das bis nächsten Monat zu einem guten Artikel zusammenschustern können!